

Formales über Seminararbeiten/Abschlussarbeiten in Englischer Sprachwissenschaft

1. AUFBAU DER ARBEIT:

- **Deckblatt** (siehe beispielhafte Vorlage auf Homepage)
- **Inhaltsverzeichnis** (jedes (Unter-)Kapitel mit jeweiliger Seitenzahl)
- **Einleitung** (Überblick, Ziel der Arbeit)
- **Hauptteil** (kann aus mehreren Kapiteln bestehen)
- **Schlussbemerkungen** (Zusammenfassung der Ergebnisse, Ausblick)
- **Literaturverzeichnis** (volle bibliographische Angaben der im Text erwähnten Literatur)
- **Formblatt Plagiatregelung (IfLA)** – unterschrieben!

2. LAYOUT DER ARBEIT:

- einseitig bedruckt
- Rand: ca. 2,5-3cm; der linke Rand kann etwas größer sein als der rechte
- Zeilenabstand:
 - Fließtext: 1,5;
 - Fußnoten, Literaturverzeichnis: 1,0
- Schriftgröße: 12pt
- Seitenzahlen (unten, zentriert) auf jeder Seite außer Titelblatt + Plagiatregelung

3. QUELLENVERWEISE IM TEXT

- Format bei inhaltlichem Verweis oder Paraphrasen in eigenen Worten: (Nachname Jahr)
z.B. (Alexiadou 2002)
- Seitenzahl nur bei wörtlichen Zitaten oder sehr textnahen Angaben erforderlich (siehe Punkt 4. und auch Beispiel auf Formblatt Plagiatregelung (IfLA)) !
- können auch an passenden Stellen in den Textfluss integriert werden, dann nur Jahreszahl in Klammern,
z.B. According to Zerbian (2013) ... oder Altmann & Kabak (2011) describe...
- komplette bibliographische Angaben erst im Literaturverzeichnis
- Quellenangaben nicht als Fußnoten !

4. WÖRTLICHE ZITATE:

- sollten sehr sparsam verwendet werden, besser sind Paraphrasen in eigenen Worten (s. Punkt 3. oben); konkretes Bsp. siehe *Formblatt Plagiatregelung (IfLA)* auf Homepage
- immer Seitenzahlen mit angeben;
Format: Nachname Jahr:Seite
z.B. Fischer (2004:490) points out that “ ...ZITAT... “.
oder “ ...ZITAT... “ (Fischer 2004:490).
- Zeichensetzung, Rechtschreibung, Hervorhebungen des zitierten Textes müssen unverändert übernommen werden.
- bis zu drei Zeilen Länge in den Text integrieren und dort durch Anführungszeichen markieren
- Zitate, die länger sind als drei Zeilen, werden engzeilig und abgesetzt geschrieben (ohne Anführungszeichen).
- Eigene Ergänzungen, die für das Verständnis relevant sind, werden in eckige Klammern gesetzt.
- Werden unwichtige Stellen eines Zitats weggelassen, muss ein Kürzungszeichen eingefügt werden, z.B.: [...]. Die Bedeutung der Aussage darf dabei nicht verändert werden.

5. LITERATURVERZEICHNIS:

- am wichtigsten: Einheitlichkeit ! (es gibt unterschiedliche Konventionen)
- immer alphabetisch geordnet nach (Erst-)Autoren
- bei Nachschlagewerken (z.B. Wörterbücher) gilt der Titel
- bei mehreren Werken eines (Erst-)Autors: chronologisch, jedoch Einzelpublikationen vor gemeinschaftlich verfasster Literatur (siehe Zerbian-Beispiel unten)
- bei mehreren Werken eines (Erst-)Autors aus einem Jahr: alphabetisch nach Titel (mit Angabe 'a' oder 'b' nach Jahreszahl)
- Vornamen: alternativ auch nur als Initiale möglich (dann aber konsequent immer!)
- Titel des Publikationsmediums kursiv hervorheben (also Buch-/Zeitschriftentitel !)

Formatbeispiele:

selbst verfasstes **Buch:**

Nachname, Vorname. Jahr. *Titel des Buches*. Ort: Verlag.

Artikel in **Zeitschrift:**

Nachname, Vorname. Jahr. Titel des Aufsatzes. *Zeitschrift* Nummer: Seite-Seite.

Beitrag in **Sammelband:**

Nachname, Vorname. Jahr. "Titel des Buchbeitrags". In: Vorname Nachname des Herausgebers (ed.) *Titel des Buches*. Ort: Verlag, Seite-Seite.

Konkrete Beispiele:

Alexiadou, Artemis. 2002. *Theoretical Approaches to Universals*. Amsterdam: John Benjamins.

Altmann, Heidi & Baris Kabak. 2011. "Second language phonology", In: Bert Botma, Nancy C.

Kula & Kuniya Nasukawa (eds.) *The Continuum Companion to Phonology*. London: Continuum, 298-319.

Dictionary of Contemporary English. 1995. München: Langenscheidt-Longman.

Fischer, Silke. 2004. Optimal Binding. *Natural Language & Linguistic Theory* 22: 481-526.

Zerbian, Sabine. 2013. "Onset Consonant Clusters in Tswana: Cw-sequences and affricates".

In: Karsten Legere (ed.) *Studies in Bantu Linguistics and Languages: Papers in memory of Professor Rugatiri Mekacha*. Bayreuth: Bayreuth African Studies, 143-165.

Zerbian, Sabine & Manfred Krifka. 2008. "Quantification across Bantu languages", In: Lisa

Matthewson (ed.) *Cross-Linguistic Perspectives on the Semantics of Quantification*. Bingley: Emerald, 383-414.

6. BEARBEITUNGSZEIT UND UMFANG:

- Seminararbeiten:
Termine und Umfang je nach Absprache mit Dozentin im betreffenden Seminar
- Abschlussarbeiten:
„Die [Abschluss]arbeit soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Aufgabenstellung aus seinem Hauptfach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.“ (§25(1) PO 2002 BA Allg. Teil, (§22(1) PO 2009 MA Anglistik)

	<i>Bearbeitungszeit</i>	<i>Umfang</i>
<i>BA-Arbeit</i>	12 Wochen (PO 2008)	ca. 50 Seiten
<i>LA Wiss. Arbeit</i>	4 Monate (PO 2009)	60-80 Seiten
<i>MA-Arbeit</i>	6 Monate (PO 2009)	ca. 80 Seiten